

DIE ROLLE VON BERECHNUNGSINFORMATIONEN IM MANAGEMENTSYSTEM EINER UNTERNEHMUNG IN DER MARKTWIRTSCHAFT

Wiktorija Rosholjuk, Dr.oec., Dozentin
Pawlo Dentschuk, Dr.oec., Dozent
Ternopiler Nationale Wirtschaftsuniversität

E-Mail: rozelyk@ukr.net
+ 380673532798

Die Unternehmensführung ist ein System der zielorientierten Einwirkung auf die Arbeitsteams. Sie beeinflussen ihrerseits die materiellen Elemente der Produktion zwecks der Gewinnserzielung. Da die Unternehmensführung ein System der Einwirkung ist, bilden alle Vorgänge, Maßnahmen und Aktionen das Wesen des Unternehmensprozesses und befinden sich im ständigen Zusammenhang miteinander.

In der Betriebswirtschaftslehre gibt es bestimmte Logik im Zusammenhang aller Funktionen, die den Prozess der Unternehmensführung vollständig machen. Man kann drei Phasen, drei Schritte nennen.

In der ersten Phase werden die Unternehmensziele, die den Objekten der Unternehmensführung typisch sind, formuliert. Dann werden sie in bestimmte Kennziffern umgeformt. Sie haben entsprechende quantitative Charakteristika.

In der zweiten Phase wird die Kontrolle über die zu überwachenden Objekte und ihre Änderungen durchgeführt. Man analysiert und vergleicht dabei Endergebnisse mit den erwartenden Ergebnissen und man bestimmt auch, wie die Ziele zu realisieren sind.

In der dritten Phase werden die Abweichungen, die im Prozess der Zielerzielung entstanden sind, geregelt.

Die Bestimmung der Ziele, ihre Realisierung und Umformung in bestimmte wirtschaftliche Ergebnisse sind mit der Ausarbeitung solches wirtschaftlichen Modells verbunden, das für erwünschte Objekte der Unternehmensführung notwendig sind. Solche Modelle beruhen immer auf den Angaben der Prognose, in deren Grund die früheren Ergebnisse der erwerbswirtschaftlichen Tätigkeit, die schon formulierten Ziele, sowie die von der Umwelt bestimmenden Beschränkungen liegen.

So werden in der ersten Phase im Prozess der Unternehmensführung zwei Funktionen realisiert, und zwar

- Wirtschaftsanalyse, die mit der Einschätzung der erzielten Ergebnisse verbunden sind, Wirtschaftsprognose für die weitere Entwicklung des Betriebes,
- Planung als System der Modellierung von Wirtschaftsobjekten.

Mittels dieser zwei Funktionen werden direkte Zusammenhänge im System der Unternehmensführung festgestellt.

Der zweckgebundene Einfluss auf ein Objekt sieht ständige Vergleiche seiner zu planenden und schon erzielten Charakteristika und die Feststellung der Abweichungen der tatsächlichen Angaben und geplanten Kennziffern vorher.

Entscheidend ist in diesem Prozess die Funktion der Kontrolle. Die Kontrolle signalisiert über alle diese Abweichungen zwischen dem Soll und dem Ist und hat das Ziel, alles im Wirtschaftsprozess zu regeln.

Eine große Rolle spielt dabei eine präventive Kontrolle, weil man stets danach streben muss, um solche Vorgänge zu vermeiden, die entweder den existierenden Normen nicht entsprechen oder als nicht günstig aus dem wirtschaftlichen Sinne gelten.

Die Funktion der Kontrolle basiert sich auf 2 Funktionen:

- Planung,
- Rechnungsführung.

Das Wesen der Funktion von Rechnungsführung erklärt sich durch die Festlegung der primären Information über wirtschaftliche Vorgänge, sowie ihre Gruppierung nach bestimmten Merkmalen, und zwar nach Richtungen, Perioden, Zentren der Entscheidungsführung usw., und in erster Linie für die Unternehmensführung.

Also werden in der zweiten Phase noch zwei Funktionen ausgeübt, und zwar die Rechnungsführung und Kontrolle. Mittels dieser zwei Funktionen wird sich die Rückkopplung (Feedback) realisiert.

In der Schlussphase vollzieht sich die Funktion der Regelung. Sie beinhaltet die Gesamtheit der Aktivitäten, die nach der Beseitigung negativer Ergebnisse, sowie nach der Verankerung positiver Ergebnisse gerichtet sind.

Der Prozess der Rechnungsführung widerspiegelt die wirtschaftlichen Vorgänge. Sie beeinflussen das Volumen der Ressourcen und ihre Quellen der Bildung, legen die Aufwendungen im Betrieb fest und fixieren die Ergebnisse der wirtschaftlichen Tätigkeit. So führen wirtschaftliche Vorgänge zu den Änderungen in Aktiva, in eigenem Kapital und in den Verbindlichkeiten.

Mit der Entwicklung der Buchführung hat sich eine deutliche Verlaufsrichtung und logisch gehaltene Prozedur der Wiedergabe von wirtschaftlicher Information herausgebildet. Diese Prozedur hat folgende Phasen im Berechnungsprozess: Fixierung der wirtschaftlichen Fakten, Bewertung, Gruppierung

von primären Angaben nach bestimmten Merkmalen, Eintrag von gruppierten Ergebnissen ins System der Buchhaltungskonten, Aufstellung der Bilanz und Rechnungslegung.

Während der ersten Phase im Berechnungsprozess vollzieht sich die primäre Beobachtung über die Objekte der Buchführung und werden die Fakten der wirtschaftlichen Tätigkeit fixiert. Die Objekte sollen fixiert werden und ein Dokument ist eine Urkunde über solche Objekte, ihr Vorhandensein im Betrieb. Alles, was sich damit vollzieht, soll wiedergegeben werden. Man setzt teilweise folgende Elemente der Buchführung wie Belegwesen, Bestandsaufnahme, Inventur ein.

Weiter geraten die Dokumente in die Buchhaltung, wo diese geschäftsmäßig geprüft werden. Später werden die Dokumente eingeschätzt. Die formelle Prüfung besteht in der Bestimmung aller Angaben, ob sie richtig und vollständig eingetragen worden waren. Dabei werden die Geschäftsangaben, die Unterschriften der Leiter und anderer verantwortlichen Personen, der Inhalt der wirtschaftlichen Vorgänge kontrolliert.

Die tatsächliche Prüfung besteht aus der Festlegung der Gesetzlichkeit und Zweckmäßigkeit aller Vorgänge. Die mathematische Prüfung besteht in der Feststellung der Berechnungen, die in Papieren gemacht worden sind.

Die zweite Phase im System der Buchführung ist die Bewertung. Die Geldbewertung ist dabei der Fall.

Auf folgenden Etappen im Berechnungsprozess wie Gruppierung der primären Daten nach bestimmten Merkmalen und Eintragung der Ergebnisse ins Kontensystem der Buchführung, wird die Information weiter bearbeitet. So, z.B., Gruppierung der Daten primärer Dokumente über die Ausgaben der Stoffe berücksichtigt die Bildung der Information über die Arten wirtschaftlicher Tätigkeit der betrieblichen Abteilungen, die Arten der Produktion, Arbeit- und Dienstleistungen. Die primären Daten, die für die Betriebsführung als Information notwendig sind, werden ins System der Buchführungsregister eingetragen, dabei wird der Wertausdruck aus diesen Registern in die Konten eingeführt, die im Hauptbuch zu finden sind. Darauf beruht sich die Buchhaltungsbilanz.

Auf dieser Etappe ist Buchhaltungsbilanz keine der Formen von Rechnungslegung. Ihre Bildung beendet der Buchführungszyklus und die soll das Gleichgewicht zwischen den Aktiva und Passiva widerspiegeln. Man benutzt dabei solche Verfahren der Buchführung wie Dokumentierung, Kalkulation, Konten, doppelte Aufzeichnung, Bilanzrechnung.

Die letzte Phase im Berechnungsprozess ist die Aufstellung der Rechnungslegung. Alle für die Rechnungslegung notwendigen Angaben, die man in den früheren Phasen bekommen hat, werden in die Rechnungsunterlagen eingetragen. Eine Art von solchen Unterlagen ist buchhalterische Bilanz. Dabei wird nur ein Element der Buchführung und zwar die Rechnungslegung verwendet.

Literaturverzeichnis

1. Buchführung: Buchungspolitik und Kontenplan, Normalisierung und Korrespondentenkonten, Rechnungslegung. Unter der Leitung vom Prof. Butynez' F.F., Dozenten Malyuga N.M. Lehrbuch. – Shytomyr, 2000 – 480S.
2. Buchführung und Finanzberichtserstattung in der Ukraine: Lehrbuch mit Theorie und Praxis / Red. S.F. Holowa. – Dnipropetrowsk, GmbH“Balanz Klub”, 2000. – 768S.
3. Parchomenko W.M. Buchführung in der Ukraine: Normative, Erläuterungen. – B.7 Luhansk, “Futura” DSD “Luhan”, 2002 – 512S.
4. Polenowa S.M. Normalisierung der Buchführung und der Rechnungslegung. Verfahren im Ausland und Russland. – M.: 2006. – 348S.
5. Williams Ya. Handbuch des GAAP mit Erläuterungen. (2. Ausgabe) – M.: INFRAM, XI. – 149S.
6. Williams Ya. Handbuch des GAAP mit Erläuterungen. (2. Ausgabe) – M.: INFRAM, 2007 – X, 118S.
7. Nationale Standards der Buchführung. Gesetzsammlung. // Buchhaltung – №52. – 27.12.2007.
8. Stukow S.A., Stukow L.S. Internationale Normalisierung und Harmonisierung der Buchführung und der Rechnungslegung. – M.: “Buchführung” Verlag, 1998. – 136S.
9. Kuter M.I. Theorie der Buchführung. Lehrbuch. – M.: Finanzen und Statistik, 2006. – 594S.
10. Barchatow A.P. Internationale Buchführung. Lehrbuch. – M.: Verlagszentrum «Marketing» 2001. – 288S.
11. Puschkar M.S. Tendenzen und Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung von Buchführung in der Ukraine (theoretische Grundlagen): Monographie. – Ternopil: Ekonomitschna dumka, 1999. – 423S.
12. Puschkar M.S. Finanzbuchhaltung: Lehrbuch. – Ternopil: Kart-Blansch, 2002. – 628S.
13. Kormin T.R. Machmin A.R. Analyse der Finanzberichte (aufgrund GAAP): Lehrbuch. – M.: INFRA – M, 2007 – 448S.
14. Sokolow Ya.W. Grundlagen der Buchführung. – M.: Finanzen und Statistik, 2000. – 496S.